KONTAKT

NR. 11 | NOVEMBER 2006 | 56. JG

PFARRGEMEINDE GÖTZIS

… die Zeit, an unsere Verstorbenen zu denken.

Es ischt zum Hoffa, dass bi däana Froga wia Abfangjäger, Grundeinkommen, Ladaöffnigszita und so wit'r oh gfrogat wird, was eigentli a Antwort us christlich'm Blickwinkel wär!

Mesmerlis B.

Wie in allen Pfarren unserer Diözese findet auch in Götzis die Wahl des neuen Pfarrgemeinderates für die Wahlperiode 2007 bis 2012 am 18. März 2007 statt. Es ist daher notwendig, ungefähr ein halbes Jahr vor der Wahl mit den Vorbereitungen zu beginnen.

So hat sich am 28. September 2006 der Wahlvorstand erstmals getroffen, der aus dem Pfarrgemeinderat, das sind:

Dekan Anton Oberhauser, 05523-62202, 0664-1913539, pfarre.goetzis@vol.at
Annelies Fitz, 0664-2066012, annelies.fitz@gmx.at
und den berufenen Mitgliedern
Eugen Wackernell, 0664-3145679
eugen.wackernell@kath-kirche-vorarlberg.at
Martin Hämmerle, 05523-56368,
Martin.Haemmerle@bmf.gv.at
Stephan Türtscher, 05523-51444, 0650-2841988,
stephan.tuertscher@aon.at besteht.

› BTV Götzis, 177 270 016
› Hypo Götzis, 671 322 126
› Raiffeisenbank Götzis, 82 362
› Volksbank Götzis, 181 000 245
› Sparkasse Götzis, 100 001 528
› und in der Pfarrkanzlei
Vergelt's Gott!

KONTAKT .1 PFARRGEMEINDERATSWAHL AM 18. MÄRZ 2007

i Pfarrversammlung zum Thema PGR-Wahl am 13.11.06

Zum Vorsitzenden wurde Stephan Türtscher, zu seiner Stellvertreterin Annelies Fitz gewählt. Festgelegt wurden die Termine bis zur Wahl:

13. November 2006:
Pfarrversammlung zum Thema „PGR-Wahl"
1. Februar 2007:
Einreichschluss zur Nominierung von Kandidaten
23. Februar 2007:
Wahlausschreibung an die Pfarrgemeinde
18. März 2007: PGR-Wahl

In Götzis streben wir die PGR-Wahl mit einer Kandidatenliste an, dh, alle Kandidatinnen und Kandidaten, die sich der Wahl stellen, werden auf einer Liste alphabetisch bekannt gegeben – und der Wähler trifft aus dieser Liste die Wahl. Insgesamt soll der neue Pfarrgemeinderat 21 Mitglieder umfassen – 14 werden gewählt, 3 berufen und 4 sind die hauptamtlichen Mitglieder – Pfarrer, Kaplan, Diakon und Pfarrassistentin.

Wir ersuchen Sie, uns sobald wie möglich Jugendliche, Frauen und Männer bekannt zu geben, von denen Sie glauben, dass sie sich als Pfarrgemeinderätin bzw Pfarrgemeinderat eignen.So einen Vorschlag können Sie offen oder anonym beim Pfarramt Götzis (Tel. 05523-62202, 62255 Fax -26, pfarre.goetzis@vol.at), bei der Pfarrversammlung oder in der Sakristei der Götzner Pfarrkirche abgeben. (Ab dem vollendeten 16. Lebensjahr kann man in den Pfarrgemeinderat gewählt werden.)

Der Pfarrgemeinderat, eine Errungenschaft des Zweiten Vatikanischen Konzils, spielt im Leben der Pfarrgemeinde eine wichtige Rolle. Deshalb ist es wichtig, dass sich alle Götzner Katholiken Gedanken darüber machen, wer mitarbeiten könnte und uns diese Namen auch mitteilen.

Wir ersuchen um Ihre Mitarbeit!
Stephan Türtscher
Vorsitzender des Wahlvorstandes

„Gut Ding braucht Weil“, unter diesem Motto stand das Entstehen des Weltladens Götzis. Schon vor 20 Jahren wurde vom damaligen Arbeitskreis „Eine Welt“ die Gründung eines Weltladens angedacht, mit dem Ergebnis, dass Fair Trade-Waren beim ADEG-Markt Herburger angeboten und so bei der Bevölkerung bekannt wurden. Die Idee eines Weltladens tauchte immer wieder auf und im Februar dieses Jahres startete ein Team von 13 Frauen einen neuerlichen Anlauf und diesmal mit dem Erfolg, dass am 9.9. um 9.09 Uhr in Götzis, Am Bach 1 a , der 91. Weltladen Österreichs eröffnet werden konnte. Somit ist es jetzt auch in Götzis möglich, den fairen Handel zu unterstützen. Der Weltladen will zu den bestehenden Welthandelsstrukturen eine Alternative bieten und so zu einem gerechteren, weltweiten Handelsaustausch anregen. Der Slogan heißt: „Fair trade, not aid“ (fairer Handel statt Almosen) - dieser Slogan ist die Kernphilosophie der Weltläden allgemein. Unsere Motivation besteht darin , den Menschen eine Möglichkeit zu bieten, dass sie unter menschenwürdigen Umständen arbeiten können und einen sicheren Arbeitsplatz haben. Damit verbunden ist die Sicherheit für Ihre eigene Existenz und eine Schulausbildung für ihre Kinder.

Das Entstehen des Weltladens in Götzis stand von Anfang an im Zeichen einer tragfähigen Solidarität. Viele Menschen haben ihre Fähigkeiten, Möglichkeiten und ihre Zeit zur Verfügung gestellt, wofür wir als Team hier nochmals herzlichst danken.
Das Weltladen-Team besteht aus 18 Frauen, die alle ausnahmslos ehrenamtlich mitarbeiten - auch dafür Lob und Dank.

Wir sind nun seit einem Monat „im Geschäft“, unsere Erfahrungen sind ganz positiv; die Reaktionen der Bevölkerung machen Mut und stärken unsere Hoffnungen dahingehend, dass wir uns freuen würden, wenn wir recht viele Menschen in „üsaram Weltlada“ begrüssen dürfen.

f. d. Weltladen-Team - Ada Steininger

Es geht um den sozialen Frieden

Spannungen bei den Regierungsverhandlungen um eine einheitliche soziale Mindestsicherung (manche tun, als wäre das ein neuer Vorschlag)?! – Da kann man nur sagen: Politik sollen die machen, die sich vorstellen können, wie es Menschen am Existenzminimum geht, in Sorge und Angst. Es gibt sie, in Österreich, wieder, mehr denn je, und von ihnen hängt der soziale Frieden ab. Eine Kette ist so stark wie das schwächste Glied.
Oder stimmt es nicht, dass wir Wirtschaftswachstum haben und trotzdem konstant hohe Arbeitslosigkeit, dass ältere hochqualifizierte Arbeitnehmer ausgemustert werden, Junge keinen oder keinen ihrer Ausbildung entsprechenden Zugang zum Arbeitsmarkt finden; immer mehr von uns (Alleinerzieherinnen z.B.) in Mehrfachbeschäftigungen hineingetrieben werden, bald wie in Amerika?
Die traditionelle Erwerbsarbeit (inklusive aller „Umschulungen“) bewahrt nicht mehr vor Not, wird langsam zu einem System der Ungerechtigkeit. Wenigstens eine existentielle Mindestsicherung in unbürokratischer Ergänzung zu Pension oder Arbeitslosengeld ist nötig, wie es etwa die „Armutskonferenz“ schon lang fordert. Wie sollen sonst alle einigermaßen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, von gerechter Verteilung des Wohlstands zu schweigen?
Durch eine solche Mindestsicherung könnten zugleich viele (meist von Frauen getane) Arbeiten, die lebensnotwendig, aber nicht Erwerbsarbeit sind (Stichworte: Pflege, Erziehung …) wieder mehr Platz und Gewicht bekommen und Begabungen und Ausbildungen sinnvoller genutzt werden. Wir halten eine Grundsicherung für nötig, hoffen, dass bei den Regierungsverhandlungen der soziale Frieden oberstes Motiv ist, und danken der Katholischen Sozialakademie und allen, die in dieser Frage jahrzehntelange Vordenkerarbeit geleistet haben.

Lucia und Willibald Feinig

Die Blätter fallen von den Bäumen.
Die Nächte werden länger.
Die Felder sind abgeerntet,
die Äcker frisch gepflügt.
Allerheiligen, Allerseelen – die Zeit, an unsere Verstorbenen zu denken, an die Endlichkeit unseres Lebens hier auf dieser Erde.

Der Acker ist ein Bild für das Geheimnis unseres Daseins. In manchen Gegenden nennen sie den Friedhof Gottesacker.
Das ist eigentlich eine sehr hoffnungsvolle Bezeichnung.
Mit diesem Namen hört der Friedhof auf,
eine Stätte zu sein, die nur aufnimmt,
was am Ende des Lebens von uns übrig bleibt.

Ein Acker ist ein Boden, der bestellt wird,
damit darauf etwas wächst.
Korn wird in seine Furchen gesät.
Die Körner zerfallen.
Aber - jedes Korn treibt einen Keim des Lebens aus. Es beginnt zu wachsen.

Halme treiben aus der Erde, bilden Ähren aus, die in der Wärme der Sonne zum Tag der Ernte heranreifen.
Der abgeerntete Acker wird gepflügt, und wiederum wird Korn in seine Furchen gesät.
Der Acker – er ist eine Stätte des Durchgangs.

Wenn wir die Vorgänge in der Natur - das Wachsen und Reifen, das Werden und Vergehen – in ihrer Tiefe erfassen, dann können wir uns vielleicht ein Stück vortasten zum Geheimnis unseres Lebens, aber auch unseres Sterbens.
Jeder Mensch, alles Geschaffene, trägt etwas von der Lebenskraft Gottes in sich, so wie das Korn, das den Keim des Lebens in sich birgt.
Darum dürfen wir unsere große Hoffnung auf das Licht der Auferstehung ausrichten,
auf ein neues Leben in der Fülle Gottes.

Vertrauen wir das Leben unserer lieben Verstorbenen, aber auch unser eigenes Leben dieser göttlichen Kraft an, die stärker ist als der Tod, die ein Leben in Ewigkeit verheißt.

Allerheiligen

Annelies Fitz und Reinelde Böckle

Wenn der Herbst seine Nebelschwaden wieder durch den Abend ziehen lässt, wenn Groß und Klein wieder auf den leisen Klang eines Glöckleins hören, wissen wir, dass Nikolausabend ist. Sich Zeit nehmen für die Familie, einen Abend mit ihr verbringen, einen Abend der Rückschau, einen Abend um Dank auszusprechen. Danke für das Gute, danke aber auch für so manches Leid und so manche Prüfung.
Vor allem aber soll der Nikolausabend ein besonderer Abend sein, auf den sich Kinder und Erwachsene freuen können und sollen. „Der Nikolaus kommt!“ Dieser frohe Ruf soll durch die Häuser schallen und ein leichtes Kribbeln gehört natürlich mit dazu. Der Nikolaus, der eine

Liebe Eltern!
Der Namenstag des heiligen Nikolaus (6. Dezember) steht vor der Tür: Sie wissen, wie viel Ihren Kindern dieses Fest bedeutet. Wir wollen Ihnen mit diesem Text helfen, wenn Sie anlässlich dieses Gedenktages eine Feier für Ihre Familie (auch Erwachsene) gestalten.

Anmeldung:
Verwenden Sie bitte die Anmeldezettel im KONTAKT oder Gemeindeblatt.

Kosten:
Der Nikolausbesuch ist grundsätzlich kostenlos, freiwillige Spenden werden zur Deckung der Unkosten verwendet (Kleidung, Utensilien, Säckle, Porto, …).

Vorbereitung:
Es würde uns freuen, wenn Sie sich mit Ihrer Familie auf unseren Besuch vorbereiten. Beziehen Sie alle Familienmitglieder ein (Adventschmuck, Klosaholz basteln oder kaufen, …). Erzählen Sie Geschichten vom Nikolaus (Bilderbücher helfen dabei). Üben Sie ein Lied, Gedicht oder Musikstück (Kindergarten, Schule). Schaffen Sie ein stimmungsvolles Umfeld: Kerzen am Adventkranz anzünden, Fernseher abschalten, Hektik vermeiden, passenden Zeitpunkt aussuchen. Lassen Sie Ihr Kind nicht allein, wenn dann der Nikolaus kommt. Auch bei guter Einstimmung braucht es vielleicht eine Hand zum Halten oder einen Rock zum Verstecken.

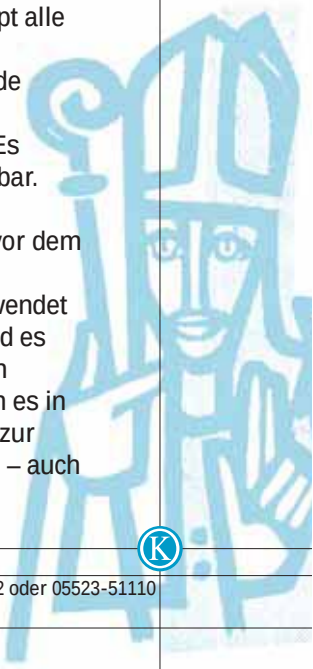
Geschichte für die ganze Familie mitbringt, und auch ein kleines Nikolosäckchen, soll Freude schenken.
Freude, die jeder Einzelne auch im folgenden Jahr weiterschenken soll. Freude in der Familie, der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz und bei jeder Gelegenheit, die sich uns allen tag-täglich bietet. Freude, wie sie dem Andenken an den heiligen Nikolaus entspricht, und Freude, die Ihnen auch die Nikolausspielrunde wieder gerne in Ihr Haus bringen möchte.
Laden Sie uns ein, mit Ihnen und Ihrer Familie diesen besonderen Abend als Andenken an den heiligen Nikolaus zu feiern und Freude zu schenken.

Manfred Böhmwalder

Klosa-Holz – ein alter Brauch:
Früher haben sich die Kinder schon Wochen vorher auf den Besuch des „Klos“ vorbereitet. Sie waren besonders brav, lernten Sprüchlein, verrichteten Gebete, die sie auf dem „Klosaholz“ registrierten. Das Klosaholz war ein vierkantiges Holzstück, in dessen Kanten die Gebete eingekerbt wurden. Bei der Bescherung durch den Nikolaus wurde es vorgewiesen.

In der heutigen Zeit werden auf dem Klosaholz nicht mehr nur Gebete eingekerbt, sondern auch gutes Betragen, besonderer Fleiß, überhaupt alle auffallend positiven Verhaltensweisen. Aus dem Klosaholz wurde somit ein Erziehungsmittel, das modernen pädagogischen Anforderungen entspricht. Es belohnt positive Verhaltensweisen unmittelbar.

Basteln oder schenken Sie einige Wochen vor dem Nikolaustag das Klosaholz. Es wird beim Nikolausbesuch vorgezeigt und weiter verwendet bis Weihnachten. Am Weihnachtsabend wird es dem Christkind in die Krippe oder unter den Christbaum gelegt. Nach Weihnachten kann es in der Wohnung sichtbar angebracht werden, zur Erinnerung, dass man das ganze Jahr über – auch ohne Klosaholz – gut sein soll.



Getauft wurden

› Jonas Mayer, Im Buch 29d
› Romy Patricia Ellensohn, Kornfeld 16
› Leonie Meusburger, Herrenmahd 22, Koblach
› Maximilian Benedict Bonat, Sandgasse 14 a, Dornbirn
› Jana Madlen Mlinari, Löherstraße 28 a/8, Altach
› Marie Rosa Hermann, Römerweg 32
› Anna Lena Fink, Achstr 15, Dornbirn
› Leon Fink, Gechelbachgasse 2, Dornbirn

Nächste Tauftermine
Sonntag, 12. November und Sonntag, 10. Dezember 2006
jeweils um 14.30 Uhr in der Alten Kirche

Nächstes Taufgespräch
Dienstag, 7. November und Mittwoch, 6. Dezember 2006
jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum

Geheiratet haben

› in der Kirche zu St. Wolfgang in Meschach am 7. Oktober
Margit Anna Bonat geb. Gabriel und
Martin Karl Bonat, Sandgasse 14 a, 6850 Dornbirn

„Ja, wir trauen uns!“
Das nächste Eheseminar – für Paare, die kirchlich heiraten wollen – findet am Samstag, den 3. März 2007 in den Jugendräumen der Pfarre statt. Anmeldung bitte im Pfarramt Götzis, Tel. 62255.

Gottesdienste an Allerheiligen

Allerheiligen, 1. November 2006
9.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
14.00 Uhr Wortgottesdienst mit Totengedenken in der Pfarrkirche musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Allerseelen, 2. November 2006
19.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche

Gestorben sind

› 29.07. Herta Lampert
Meschach 4
› 29.09. Anna Sifkovits
Hauptstraße 4/5, Jg 1926
› 01.10. Reinhard Giesinger
Sonderberg 5, Jg 1947
› 04.10. Erich Josef Mayer
Ringstraße 26/75, Jg 1910
› 06.10. Elvira Maria Marte
Am Hof 4, Jg 1917
› 16.10. Klara Hofer
Römerweg 22, Jg 1919

Gedächtnisgottesdienst

für die im November der letzten zwei Jahre Verstorbenen, am Mittwoch, den 8. November, 19.00 Uhr in der Alten Kirche

November 2004
Magnus Wolfgang Türtscher, Ringstr 9, Jg 1920
Anton Knaus, Hanfland 3, Jg 1940
Sr. Charitina-Mathilde Fleisch, Innsbruck, Jg 1907
Alfred Scheier, Bulitta 35, Jg 1930

November 2005
Heidi Brunner, Franz-Michael-Felder-Str 4, Jg 1946
Emma Roberta Marte, Unter der Bahn 5, Jg 1919
Guntram Ferdinand Ender, Schulg 5 (Bahnhofstr 40) Jg 1926

Kinderbibelnachmittag am 7. Oktober 2006

Voll Erwartung trafen sich am 7. Oktober 17 Kinder zum Kinderbibelnachmittag im Pfarrsaal. Nach einigen Aufwärmspielen bestiegen sie gemeinsam mit den Leiterinnen die Arche und ruderten los auf die große Reise durch die Bibel. Die erste Geschichte erzählte von Noah und der großen Flut. Im Laufe des Nachmittages legten wir in drei Häfen an und hörten jedes Mal eine andere Bibelgeschichte: Vom Turmbau zu Babel, von Jona und dem großen Fisch und von den Fischern Petrus, Johannes und Andreas.

Dazwischen stärkten wir uns natürlich auch mit einer leckeren Jause. Am Schluss durften die Kinder ihr neu erworbenes Wissen beim Bibelquiz „Eins, zwei oder drei“ zeigen. Mit einem bunten Obstsalat in allen Regenbogenfarben wurde der Nachmittag beendet.
Wir danken unserer Frau „Kapitän“ Silvia Nussbaumer von der Kath. Jugend und Jungschar der Diözese Feldkirch, die das Material zur Verfügung stellte und uns auf unserer Reise begleitete.
Hoffentlich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Für die Kath. Jugend und Jungschar Götzis: Annelies Fitz

Caritassonntag am 19. November 2006

Jedes Jahr, rund um den Namenstag der Hl. Elisabeth, Schutzpatronin der Caritas, findet in den Pfarren der Caritassonntag statt. Die Caritas möchte bewusst darauf aufmerksam machen, dass es auch in einem reichen Land wie Vorarlberg Menschen in Notsituationen gibt. Tag für Tag kämpfen Kinder, Frauen und Männer in Österreich mit ihrer ganz persönlichen Katastrophe: Sie werden krank, arbeitslos oder stehen vor den Trümmern ihrer Familie. Sie werden von Schicksalsschlägen getroffen, die sie alleine nicht mehr bewältigen können. Die Caritas hilft bei persönlichen Katastrophen und setzt „unterstützende" Maßnahmen, damit die Betroffenen neue Hoffnung schöpfen können: Geld für Kleider und Schuhe, damit die Kinder etwas zum Anziehen haben. Finanzielle Hilfe, damit die Heizung repariert werden kann. Beratung bei finanziellen Engpässen, psychischen Krisen, Krankheiten, Todesfällen. Notunterkünfte für Obdachlose, Mutter-Kind-Häuser für Alleinerzieherinnen in Not usw. Die Caritas stellt mit ihren vielfältigen Diensten – wie beispielsweise den S.O.S.- Beratungsstellen in Feldkirch, Dornbirn und Bregenz, der Familienhilfe und der Wohngemeinschaft für Mutter und Kind einen wichtigen Beitrag, um in Not geratenen Menschen zu helfen. Gemeinsam mit den vielfältigen Sozial- und Pfarrkreisen wird ein Netz der Solidarität und Hilfsbereitschaft geknüpft. Bitte helfen Sie uns, Menschen in Vorarlberg aus ihrer persönlichen Katastrophe herauszuhelfen.

Spendenkonto: 40.006 Raiba Feldkirch (BLZ 37422),
Kennwort: Novemberkampagne 2006

IMPRESSUM
© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam
Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15
KONTAKT
Fotos: Annelies Fitz, Michael Türtscher, Roland Weber
Chef vom Dienst: Manfred Dünser | e-mail: manfred.duenser@schule.at
Lektorat: Annemarie Dünser | Jubilare: Hugo Böckle | Gestaltung: m.tuertscher@vol.at

Wir informieren und geben Gelegenheit zum reden in der

Pfarrversammlung der Pfarre St. Ulrich

Wir möchten alle interessierten Götznerinnen und Götzner zur Pfarrversammlung am Montag, 13. November 2006 um 20.00 Uhr in den Pfarrsaal. Der Abend beginnt mit einer Besinnung und Einstimmung von Past.Ass. Annelies Fitz, anschließend berichtet Roland Weber vom Pfarrgemeinderat. Es folgt ein Bericht zur PGR-Wahl 2007 von Wahlleiter Stephan Türtscher. Danach informiert DI Christian Lenz über die Pfarrkirchenrenovierung anhand der Einreichpläne und Dr. Walter Fehle wird uns über den momentanen Stand der künstlerischen Ausgestaltung der Pfarrkirche St. Ulrich berichten. Nun ist der Zeitpunkt für alle BesucherInnen Fragen zu stellen. Für einen gemütlichen Ausklang sorgt das Pfarrcafé-Team.

50 Jahre KAB in Vorarlberg – gemeinsam vorwärts.

Ein Grund Danke zu sagen für den bisherigen Einsatz, ein Anlass inne zu halten, um gemeinsam zu feiern, aber auch um Ausblick zu halten nach den Herausforderungen für heute und morgen. Mit einem herzlichen Dank für das bisher geleistete möchten wir alle unsere Mitglieder und Freunde ganz herzlich zu diesem gemeinsamen „Geburtstagsfest" einladen. Wir treffen uns am Samstag, 18. November 2006 zur Messfeier um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Götzis mit Diözesanbischof Dr. Elmar Fischer, Dekan Toni Oberhauser, Kpl. Emil Bonetti. Anschließend beginnt der Festakt im Pfarrsaal Götzis.